

Meilenstein

Was die Integrative Waldorfschule Emmendingen da geschafft hat, erinnert an den Kampf von David gegen Goliath und hat gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Das Land Baden-Württemberg wollte dieser Schule die Genehmigung entziehen, weil sie behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam unterrichtet – ein neues Schulmodell, das einige Jahre als Pilotprojekt »geduldet«, aber nun nicht weiter gefördert werden sollte. Ausdruck bürokratischen Denkens: Was die Vorschriften nicht hergeben, kann und darf nicht sein. Nun hat das Verwaltungsgericht das Land in seine Schranken gewiesen. Begleitet und unterstützt wurde dieser Kampf von vielen Menschen, auch außerhalb des waldorfpädagogischen Umfeldes, was die Tiefendimension der damit angesprochenen fundamentalen Fragen menschlichen Gemeinwesens deutlich macht. So schreibt der Reformpädagoge Otto Herz in einem Brief an die Emmendinger Schule: »... die SCHULE DER INCLUSION ist ein Menschen-Recht. ... Gegen Regierungen, die Menschen-Rechte verletzen, ist Widerstand das demokratische Gebot. ... Indem Sie, unverzagt und ungebrochen, in höchst möglicher Zuwendung zu allen Kindern und Jugendlichen, ALLE ... an ihrer Schule der Inclusion aufnehmen, sich ihnen zuwenden, sie in ihrer Individualität und in ihrer Soziabilität stützen und stärken ..., TUN SIE genau das, was das Menschen-Recht von uns erwartet, wozu uns das Menschen-Recht verpflichtet.« Unterstützung finden die Emmendinger auch durch den Neurobiologen Gerald Hüther, der in diesem Zusammenhang auf die neueren Befunde der Hirnforschung verweist, die belegen, dass die Schüler umso mehr voneinander und aneinander lernen, je unterschiedlicher ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihr Wissen und ihre Erfahrungen sind.

Nach zehn Jahren ist dieser Schulversuch in Emmendingen über den Versuchsstatus längst hinaus. Er steht – als in der Praxis erprobte Schulform – schlechthin als ein Modell für Schulentwicklung und guten Unterricht für alle. Vor allem zeigt es, dass Inklusion keine gesellschaftliche Utopie bleiben muss. – Eines von vielen Beispielen, dass Waldorfschulen eine gesamtgesellschaftliche Vorreiterrolle einnehmen.

Es grüßt Sie aus der Redaktion

Ihr

Matthias Mauer

